

Kronach



Stefan Braungardt neuer
Trainer der Regionalauswahl

SPORT, SEITE 21

Diesseits von Eden

DIREKTVERMARKTER Als exotischer Hofladen ist das Tropenhaus am Rennsteig einmalig und vielfältig ausgezeichnet. Gastronomen zelebrieren das nachhaltige Angebot. Um Endverbraucher aus der Region zu erreichen, sind oft Umwege nötig.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANNA-LENA DEUERLING

Kleintettau – Von Sauer bis süß, von Paprika bis Passionsfrucht – einen Vergleich zu ziehen, der dem Geschmack des kleinen roten Fruchtkörpers der Surinam-Kirsche gerecht wird, fällt schwer. Die südamerikanische Frucht ist nur einer von zahlreichen Exoten, die im Tropenhaus „Klein Eden“ in Kleintettau erforscht und erzeugt werden. Surinam-Kirsche, Guave, Karambole, Papaya oder Jackfrucht – Ralf Schmitt kennt sie alle.

Auch wenn er mittlerweile Geschäftsführer der Marketinggesellschaft für die fränkische Rennsteigregion ist, bleibt Klein Eden wohl sein persönliches Paradies. Als Geschäftsführer war er seit der Entstehung im Jahr 2011 für das Pilotprojekt verantwortlich. Die meisten der Stauden, Bäume und Sträucher auf den rund 3500 Quadratmetern Fläche hat er selbst ausgesucht.

Vom Blatt bis zur Wurzel

Neben Anbau und Pflege hat Schmitt mit der Zeit eine neue Leidenschaft gefunden: Jeden kleinen Teil, jeden Samen, jede Wurzel und jedes Blütenblatt in enger Zusammenarbeit mit Gastronomen in kreative Speisen und Zutaten verwandeln. „Es ist ein gutes Miteinander mit der Gastronomie“, sagt Schmitt. Ein wichtiger Partner ist mittlerweile das Team des Posthotels in Wirsberg rund um Sterne Koch Alexander Hermann geworden.

„Sie nehmen dankbar jeden Exoten ab – und ich hole mir neue Ideen, wie ich Althergebrachtes aufwerten kann.“ So entstehen Kreationen mit blanchierten Chiliblättern, getrocknete Papayakerne verfeinern Fleischgerichte. „Die Zusammenarbeit ist spannend“, sagt Schmitt. „Mittlerweile hat das Ganze eine Eigendynamik entwickelt.“

In einer Liste mit Hofladen-Tipps des Zeit-Magazins, die

„Der Deutsche kauft nun mal gerne alles, was schön portioniert und verpackt ist.“

RALF SCHMITT
Marketing Rennsteigregion



Ralf Schmitt kennt jede Pflanze im Tropenhaus am Rennsteig – und weiß, was man alles damit machen kann.

Fotos: Anna-Lena Deuerling



Die Surinam-Kirsche ist einer von vielen Exoten im Tropenhaus.

von den besten Köchen des Landes zusammengestellt worden ist, wurde „Klein Eden“ mit mehreren Stimmen bedacht. Wie man die nachhaltig produzierten, mittlerweile biozertifizierten Früchte in die Obstkörbe der Bürger aus dem Landkreis bringen kann, gehört zu den nächsten Herausforderungen.

Kein Markt für Exoten

Schmitt kennt die Problematik: „In der ländlichen Region kaufen die Leute kaum Exoten.“ Tafelobst, Bananen und Ananas kennen die meisten Leute aus dem Supermarkt. Was darüber hinausgeht, verkaufe sich eher

schlecht. Auch bei den Besuchern des Tropenhauses bemerkt er Berührungängste. „Da ist eine große Unsicherheit: wie schäle und schneide ich zum Beispiel eine Papaya, wie kann ich sie zubereiten“, sagt er. Also müsse man dem Verbraucher entgegenkommen.

„Der Deutsche kauft nun mal gerne alles, was schön portioniert und verpackt ist“, so Schmitt. Um dabei die Nachhaltigkeit nicht aus den Augen zu verlieren, bietet sich in der Region natürlich eine „Verpackung“ aus Glas an. Wenn die Exoten in Form von Fruchtaufstrichen oder Spirituosen über die La-



Eine Mitarbeiterin wiegt frisch geerntete Papaya ab.

dentheke gehen, dann auch an den eher vorsichtigen Verbraucher. Verarbeitet werden die Produkte entweder vom Team selbst oder von lokalen Partnern, wie der Familie Schubert in Eichenbühl. So entstehen dann Produkte wie der „Eichenbühler Tropical Kuchen“ im Glas, verfeinert mit Früchten aus dem Tropenhaus, oder ein Eierlikör mit Chiliflocken.

Nach diesem Beispiel könne man nach und nach Synergien im ganzen Landkreis schaffen – was natürlich in die Ziele der Marketinggesellschaft einzuhalte. „Man merkt mit der Zeit, wie viele Menschen in Kronach etwas zu-

sammen machen könnten“, sagt Schmitt. Momentan laufe in der die Planung dafür, die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit in einem Verkaufswagen vor dem Tropenhaus anzubieten. Der Endverbraucher soll dann sowohl Rohprodukte vom Produzenten, als auch weiterverarbeitete und veredelte Endprodukte kaufen können.

Mehr Hofläden in der Region
Eine Übersicht mit weiteren Direktvermarktern finden Sie unter

inFranken.de/direktvermarkter

REGIERUNG

Arbeitstagung fand in Kronach statt

Kronach – Die bayerischen Regierungsvizepräsidenten trafen sich zu einer Arbeitstagung in Kronach. Zu der Tagung eingeladen hatte der oberfränkische Regierungsvizepräsident Thomas Engel.

Neben der Regierungsvizepräsidentin von Oberbayern und den Regierungsvizepräsidenten aus den anderen bayerischen Regierungsbezirken nahm auch die Leiterin der Abteilung „Zentrale Angelegenheiten“ im bayerischen Staatsministerium des Innern, Ministerialdirigentin Maria Els, an der Tagung teil. Die Sitzung fand im Landratsamt Kronach statt. Landrat Klaus Löffler (CSU) freute sich laut einer Pressemitteilung, dass die Wahl für den Tagungsort auf Kronach fiel und stellte den Landkreis vor.

Schwerpunkte waren Personal- und Organisationsfragen der Regierungen. So standen die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung, die Weiterentwicklung des elektronischen Rechtsverkehrs und Fragen der Personalentwicklung im Mittelpunkt. *red*

GLAUBE

Maiandacht bei Martins

Wickendorf – Der Monat Mai gilt wegen des Aufblühens der Natur als Marienmonat. Als erste und schönste Blüte der Erlösung, als „Frühling des Heils“, gilt in der katholischen Spiritualität die Gottesmutter. Deswegen lud der KAB-Ortsverband Wickendorf wieder zur traditionellen Maiandacht bei der Kapelle der Familie Martin ein. Die Kapelle, die 1914 von Johann Martin erbaut wurde, wird bis heute von seinen Nachkommen gepflegt.

Dank an die Familie

KAB-Vorsitzender Günther Fehn sprach der Familie Martin seinen Dank aus. Präses Dekan Detlef Pötzl und Mitglieder der KAB trugen bei strahlenden Sonnenschein Gebete und Fürbitten vor, die Grüssauer Marienrufe wurden gesungen. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht von den Wickendorfer Musikanten. *red*

GOLDENE HOCHZEIT

Eva und Anton Fischer seit 50 Jahren ein Paar

Kronach – Im Flößerdorf Friesen feierte das Jubelpaar Eva und Anton Fischer seine goldene Hochzeit, bei der ein Dankgottesdienst in der Kindergartenskapelle, zelebriert von Pfarrer Sven Raube, im Mittelpunkt stand.

Der Geistliche reihte sich mit seinen Glück- und Segenswünschen in die Schar der Gratulanten ein, die dem Jubelpaar ihre Aufwartung machten, angefangen bei Tochter Silke und Sohn Torsten mit ihren Familien über Nachbarn, Verwandte und

Freunde, bis hin zu Stadtoberhaupt Wolfgang Beiergrößenlein, der die besten Grüße der Stadt Kronach zum goldenen Ehejubiläum überbrachte. Weil das Jubelpaar auch einigen Vereinen die Treue hält, hatten diese ebenfalls Abordnungen entsandt, im Einzelnen der SV Friesen, die Krieger- und Soldatenkameradschaft Friesen, der örtliche FC-Bayern-Fanclub, die Vereinigten Nachbarn Friesen und der VdK-Ortsverband.

Geheiratet hat der Friesener Anton Fischer seine aus Wil-

helmsthal stammende Ehefrau Eva damals noch in der alten Friesener Pfarrkirche. Anton Fischer ist gelernter Bauschlosser, ein Beruf, den er bei den Firmen Hümmer in Kronach und Aquaplus in Fischbach ausübte, bevor er bis zu seinem Ruhestand als Fahrer des Landrats und des Bücherbusses im Einsatz war.

Sein handwerkliches Geschick hat er sich auch zum Hobby gemacht, während sich seine Frau Eva gerne mit Stricken und Lesen beschäftigt. *red*



Das Paar (Vierter und Sechste von links) im Kreise der Familie und mit weiteren Gratulanten, darunter Kronachs Erster Bürgermeister Wolfgang Beiergrößenlein (Zweiter von rechts).

Foto: pr